

PRACHT DES GLASES EINE GROSSARTIGE AUSSTELLUNG ÜBER DIE EMAILKUNST

Im Jahr 2022, dem Internationalen Jahr des Glases und dem Jubiläum der Kunstgewerbeschule La Chaux-de-Fonds, zeigt das MIH vom 1. Mai bis 6. November die Ausstellung *Pracht des Glases*, die der Emailkunst in ihrer höchsten Vollendung gewidmet ist. Dank Leihgaben zahlreicher öffentlicher und privater Institutionen präsentiert diese aussergewöhnliche Ausstellung über 150 der prächtigsten je mit Email realisierten Objekte gemeinsam mit der Studiensammlung der Kunstgewerbeschule, die die Modalitäten des Lernens und der Weitergabe dieses Kunsthandwerks hinterfragt. Die Ausstellung wird am Samstag, 30. April 2022 um 17 Uhr im MIH für das Publikum eröffnet und endet am 6. November 2022. Ein zusammenfassendes Werk und ein Programm mit Aktivitäten und Begegnungen mit Kunsthandwerkern begleiten die Ausstellung.

Pracht des Glases – meisterhafte Emailkunst

Ob Zellschmelz, Grubenschmelz, aufgemalt, opak, durchscheinend oder opalisierend, Email fasziniert seit Jahrhunderten. Hinter der scheinbar einfachen Zusammensetzung von Glas und Metalloxiden verbirgt sich das ganze Talent der Emailleurinnen und Emailleure, die alle Arbeitsschritte von der Vorbereitung über das Auftragen bis hin zum Brennen im Ofen beherrschen müssen. Bis heute hat die Verzierung einer Uhr mit Email etwas Alchemistisches und Geheimnisvolles an sich.

Anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Kunstgewerbeschule in La Chaux-de-Fonds und im Rahmen des von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Internationalen Jahres des Glases“ präsentiert *Éclat de verre (Pracht des Glases)* die altüberlieferten Emailtechniken, die zur Dekoration von Uhren verwendet werden. Anknüpfend an die Ausstellung *Weitergeben. Immaterielles Kulturerbe im Bild*, die den mechanischen Fertigkeiten gewidmet war, veranschaulicht diese Ausstellung die Emailkunst in ihren schönsten Facetten, dank der Leihgaben zahlreicher öffentlicher und privater Institutionen, und zeigt die früheren und heutigen Herausforderungen in der Ausbildung von Emailleurinnen und Emailleuren anhand der umfangreichen Sammlung der Kunstgewerbeschule auf.

Der Stand der Kunst. Synthese und Ausblick

Éclat de verre (Pracht des Glases) ist eine Gegenüberstellung von Meisterwerken der Kunsthandwerker und ihren Auftraggebern, der Einfachheit des Materials und der hohen Komplexität seiner meisterlichen Beherrschung, der aktuellen Attraktivität emaillierter Uhren und dem Fehlen eines etablierten Lehrgangs. Die dreisprachige Ausstellung (Französisch, Deutsch, Englisch) behandelt vier Hauptthemen.

1/ Bescheidene Anerkennung

Uhren werden verziert, seit es sie gibt. Edelsteine, Gravuren und Email machen die Uhren, die vom Reichtum ihres Besitzers zeugen, noch kostbarer. Die Szenografie dieses ersten Bereichs betont die Widersprüchlichkeit zwischen den Kunden dieser Statusobjekte, den „Mächtigen“, und den Handwerkern, die sie herstellen, die oft als bescheidene und demütige Menschen aufgefasst werden und mit wenigen Ausnahmen im Schatten ihrer Auftraggeber oder der Uhrmacher, für die sie arbeiten, stehen. Dieser Teil der Ausstellung präsentiert historische Meisterwerke, die angesichts der meisterhaften Beherrschung der Emailtechniken, aber auch ihres hervorragenden Erhaltungszustands aussergewöhnlich sind.

2/ Ofengang

Email besteht aus Glas und Farbstoffen in der Form von Metalloxiden. Hinter der scheinbaren Einfachheit dieses Materials verbirgt sich die hohe Komplexität seiner meisterlichen Beherrschung. Dieser Bereich ist der Technik des Emaillierens gewidmet und veranschaulicht die Rohmaterialien, die Notwendigkeit des handwerklichen Geschicks und der Feinfühligkeit der Handwerker in den verschiedenen Vorbereitungsphasen sowie die hohe Gefahr des Scheiterns einer Arbeit, insbesondere bei den aufeinanderfolgenden Ofengängen. Anhand von Objekten in verschiedenen Arbeitsphasen wird das Publikum durch die zahlreichen Herstellungsschritte geführt. Der Besucher versucht sich im Mahlen von Emailstücken in einem Achatmörser und stellt sein Dekor zusammen, indem er die Farben seiner Wahl (digital) auf Modellen von Uhregehäusen aus dem frühen 20. Jahrhundert anwendet.

3/ Emailtechniken

Dieser Bereich erläutert die wichtigsten Emailtechniken, die sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt haben. Ziel ist es, den Besuchern die Begriffe und Besonderheiten der verschiedenen Arten des Emaillierens einer Uhr zu erklären (Grubenschmelz, Zellschmelz, durchscheinendes Email auf guillochiertem Grund, Paillonné-Email, Miniaturmalerei), um sie selbst erkennen zu können.

4/ Weitergabe

Der letzte Bereich befasst sich mit den Lernprozessen und der Bedeutung des experimentellen und kontinuierlichen Charakters der Ausbildung von Emailleurinnen und Emailleuren. Die Gründung der Kunstgewerbeschule geht auf die Graveurmeister zurück, die qualifizierte Arbeiter für die Verzierung von Uhregehäusen benötigten. Dieser Teil der Ausstellung veranschaulicht die Strategien der Handwerker, um die Emailrezepturen geheim zu halten, wie die Bedeutung und das Fortbestehen des Gesellenwesens im Ausbildungsprozess. Er präsentiert ausserdem die Inspirationsquellen früherer und heutiger Arbeiten sowie von Schülerarbeiten. Zudem befasst er sich mit dem Paradox zwischen der heutigen Überbewertung von Emailobjekten und dem Fehlen etablierter Lehrgänge. Im Zentrum dieses Bereichs stehen vier Videoporträts von freiberuflichen Emailleurinnen und Emailleuren, die von der Ethnologin und Regisseurin Sélima Chibout in ihrem Arbeitsumfeld gefilmt wurden und dem Publikum gezeigt werden.

Über 150 verschiedenartigste Objekte

Mit mehr als 150 Objekten und Dokumenten aus verschiedenen Referenzsammlungen bietet die Ausstellung dem Publikum die einzigartige Gelegenheit, Werke, die nur sehr selten der Öffentlichkeit gezeigt werden, unter einem Dach zu bewundern. Nebst dem Rückgrat der Ausstellung, das aus den Sammlungen des MIH und den überwiegend unveröffentlichten Sammlungen der Kunstgewerbeschule besteht, werden bedeutende und legendäre Werke der Emailkunst aus anderen öffentlichen Institutionen ausgestellt. Mehrere Meisterwerke der Miniaturmalerei sowie emaillierte Schmuckstücke stammen aus den Sammlungen des kunsthistorischen Museums in Genf. Aus dem Uhrenmuseum in Le Locle, wird unter anderem der berühmte Spiegel mit Singvogel (Frères Rochat) ausgestellt. Auch zahlreiche renommierte private Institutionen sind vertreten: Collection Cartier, Collection Edouard et Maurice Sandoz, Patek Philippe Museum sowie Unternehmen (Cartier, Chopard, Hermès, Jaeger-LeCoultre, Patek Philippe) und Freischaffende (Anita Porchet, Debora Martinez) oder Jugendliche in der Ausbildung (Campus Richemont).

Publikation

Eine dreisprachige (Französisch, Deutsch, Englisch) Publikation zur Ausstellung versteht sich als Begleitwerk. Das rund hundertseitige, illustrierte Werk erscheint im Verlag Éditions Livreo-Alphil in der Reihe *Trésors des musées*. Die Autorin und Kunsthistorikerin Estelle Niklès van Osselt konzentriert sich auf die Email-Sammlungen des MIH und der Kunstgewerbeschule und befasst sich mit über fünfzig Objekten und Dokumenten.

Vermittlungsprogramm

Parallel zur Ausstellung wird ein Vermittlungsprogramm angeboten, bei dem die Einführung in die Emailkunst und die Begegnung mit Kunsthandwerkern im Vordergrund steht.

14. Mai – Neuenburger Museumsnacht

17.30 Uhr und 19.30 Uhr: Workshop Dekoriere dein Zifferblatt, 6–10 Jahre, auf Anmeldung

18.30 Uhr, 20.30 Uhr und 23.30 Uhr: Führungen durch die Ausstellung

19.15 Uhr und 21.15 Uhr: Begegnung mit einem Emailleur in der Ausstellung

15. Mai – Neuenburger Museumstag

10.30 Uhr und 14.00 Uhr: Workshop Dekoriere dein Zifferblatt, 6–10 Jahre, auf Anmeldung

11.00 Uhr, 13.30 Uhr und 15.15 Uhr: Führungen durch die Ausstellung

11.45 Uhr und 16.00 Uhr: Begegnung mit einem Emailleur in der Ausstellung

19. Mai – Afterwork

17.00-20.00 Uhr: "Clock", instrumentale und chromatische Performance rund um das Zifferblatt

21. Juni – Ausflug zur Sommersonnenwende

Besuch einer Emaillierwerkstatt

23. September – Ausflug zur Herbsttagundnachtgleiche

Besuch der Sammlung an industrieller Kunst der Kunstgewerbeschule

1. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. September, 2. Oktober, 6. November

Kostenlose Führungen

Programm der Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen der Kunstgewerbeschule: www.eaa150.ch

Fotografien verfügbar auf:

https://drive.google.com/drive/folders/197VlyllUee7Gv5Kq_oDh3SLFRIQzWXu?usp=sharing

La Chaux-de-Fonds, 26. April 2022

La maîtrise
de l'émail

1 mai —
6 novembre
2022

musée
international
d'horlogerie

La Chaux-de-Fonds

 musée
international
d'horlogerie

mardi-dimanche, 10h-17h, mih.ch

 FONDATION
WATCH ACADEMY

 SANDUZ
FONDATION
PHILANTHROPIQUE
FAMILIA SANDUZ

 ERNST GÖHNER
STIFTUNG